

in seinen Zeit- wie Richtungsangaben aus. Mit einer geradezu peinlichen Sorgfalt und Genauigkeit ist der Stoff bearbeitet worden, so daß für Denjenigen, der an der Hand des Buches eine Wanderung unternimmt, ein Fehlgang vollständig ausgeschlossen ist. Auf jeder Seite empfängt der Leser den Eindruck, daß das Gesagte das Ergebnis eigener Erfahrungen, gesammelt auf den in der That ausgeführten Wanderungen, ist. Der kleine Führer will dem Wanderlustigen ein nützlicher Wegweiser sein; er beschränkt sich lediglich auf die Angabe von Thatfachen, und indem er jeden historischen oder kulturellen Streifzug vermeidet, erleichtert er dem Wanderer das Zurechtfinden. Das Buch, das gerade jetzt zur rechten Zeit erschienen ist, kann Jedermann auf das Beste empfohlen werden. Es ist zum Preise von 35 Pfg. durch jede Buchhandlung und durch den Verlag zu beziehen.

Bei der heute stattgefundenen Ziehung der Königl. sächsischen Landeslotterie wurden (ohne Gewähr) folgende Gewinne gezogen: 30000 Mark auf Nr. 19561, 10000 Mark auf Nr. 97368, 5000 Mark auf Nr. 12655, 41471.

Zu besetzen: eine ständige Lehrerstelle an der Schule in Thalheim i. G. Kollator: der Gemeinderath daselbst. Einkommen 1400 Mk. für einen unversehrten und 1500 Mk. für einen verheirateten Lehrer einschließlich des Wohnungsgeldes. Die Gehaltsstaffel unterliegt gegenwärtig einer Revision und ist eine Erhöhung der Gehalte in Aussicht genommen. Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse sind bis zum 28. Mai an den Gemeinderath in Thalheim einzureichen; — I die 7. ständige Lehrerstelle in Einsiedel bei Chemnitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Das Anfangsgehalt von 1250 Mk. erhöht sich regulativmäßig durch die aller 3. bez. 4 Jahre zu gewährenden Zulagen bis auf 2450 Mk. ausschließlich des Wohnungsgeldes, das 200 Mk. für einen unversehrten und 350 Mk. für einen verheirateten Lehrer beträgt; II die ständige Lehrerstelle an der oberen Schule in Bräunsdorf bei Oberfrohna. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten- und 1200 Mk. Gehalt, 100 Mk. persönliche Zulage, 72 Mk. für 2 Ueberstunden, 36 Mk. für den Turn- und event. 72 Mk. für den Fortbildungsschulunterricht, sowie 100 Mk. für Heizung des Schulzimmers. Bewerbergesuche um diese beiden Stellen sind unter Beifügung sämtlicher Zeugnisse bis zum 25. Mai bei dem R. Bezirksschulinspektor Schulrath Richter in Chemnitz einzureichen.

Königl. Landgericht Freiberg. Von der ersten Strafkammer wurden gestern verurtheilt: 1) der Handarbeiter Ernst Hermann Lorenz gen. Göpfer in Seiffen wegen Widerstandes, Mithigung, Beamteneleidigung und Fortdiefstahls zu 2 Jahren Gefängnis und wegen Erregung ruhestörender Wärrns zu 3 Wochen Haft, welche letztere durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt zu erachten; 2) dessen Ehefrau Selma Helene Lorenz wegen Fortdiefstahls zu 4 Tagen Gefängnis; 3) der Handarbeiter Ernst Gustav Hofmann in Reinholdshain wegen Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis, wovon 3 Wochen für verbüßt anzusehen; 4) der Handarbeiter Max Heinrich Dieke in Freiberg wegen Sittlichkeitsvergehens zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Silbersdorf, 12. Mai. Am Himmelfahrtsfeste feierte der hiesige Männergesangsverein sein 45. Stiftungsfest, bestehend in Konzert vom Freiberg Bergmusikchor und darauffolgendem Ball. Alle Mitglieder des Vereins hatten sich mit ihren Angehörigen eingefunden. Die Orchestervorträge sowie die eingelegten Liederdarbietungen des Gesangsvereins zu Silbersdorf und des Brudervereins Weissenborn ernteten reichen Beifall. Im Verlaufe des Konzertes begrüßte Herr Vereinsvorstand E. Köcher die Gäste und Vertreter der Brudervereine. Im Anschluß daran bekräftigte der hiesige Gesangsverein den dargebrachten Gruß an Gäste und Sänger durch ein harmonisches „Gruß Gott“. Zur Erwidern des Grußes sang hierauf der Gesangsverein zu Weissenborn, nachdem Herr Wilde für die Einladung zum Feste im Namen seines Vereines und der Gäste gedankt, den Gesangsgruß: „Singt hell ein Lied“. — Der hiesige Gesangsverein erkannte den in der Pulvermühle wohnhaften bisherigen Vereinsassistenten und aktiven Gesangsbruder Kraußgen Köhner, welcher dem Verein 41 Jahre als Kassirer und Sänger angehörte, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste und großen Opferfreudigkeit zum Ehrenmitglied. Eine Deputation des Vereines versetzte sich deshalb am Mittwoch in die Wohnung des Herrn Köhner, um ihm das kunstvoll ausgeführte Diplom der Ehrenmitgliedschaft zu überreichen.

Großhartmannsdorf, 12. Mai. Von dem 11 Uhr 35 Minuten Vormittags hier abgehenden Zuge wurde heute auf dem Bahnübergange an der Weberschen Bäckerei hier ein mit Dünger beladenes Geschirr des Fuhrwerksbesizers Preißler überfahren. Das eine Pferd erlitt derartige Verletzungen, daß es sofort vollends getödtet werden mußte, während das andere leichtere Kontusionen davontrug. Der Wagen wurde zerrissen. Dem Maschinenführer kann eine Schuld an dem Unfälle nicht beigegeben werden, da er das vorgeschriebene Glockensignal gegeben hatte. Es erscheint wie ein Wunder, daß an jener Stelle und an dem in der Nähe befindlichen Uebergange bei der Arnoldischen Restauration nicht schon längst ein Unfall geschehen ist, da bei dem gänglichen Fehlen von Barrieren, die ja bei den Nebenbahnen nicht vorgezogen sind, gar leicht Kinder unter den Zug gerathen können, eine Gefahr, die um so drohender ist, als in jenem Theile des Ortes sich meist zahlreiche Kinder aufhalten.

Obergruna, 12. Mai. Ein wahrhaft prächtiger Weg führt von der Freiberg-Köschner Chaussee durch unser Dorf und durchschneidet dasselbe in einer Länge von rund 3 Kilometer bis zum Thale der Freiberg Mulde. Rechts und links wird man von freundlichen Gärten mit blühenden Obstbäumen begleitet. Besonders in den nächsten Tagen und zu Pfingsten wird die Blütenpracht entzückend sein, wenn nicht die nachste Witterung zu lange anhält und die Hoffnung auf ein reiches Obstergebnis vernichtet. Die Kirchbäume sind in der oberen Lage noch etwas zurückgeblieben; aber mitten im Dorfe hat die geschützte Lage einer frischen Blütenentwicklung Vorschub geleistet. Ein sehr angenehmer Weg führt auch jetzt die Mulde entlang nach der Diebersteiner Mühle und dem Zollhause. Vorauszusehend wird diese äußerst freundliche Promenade in den kommenden Fest- und Ferientagen viele Besucher hierher führen.

Hainichen, 11. Mai. Am Sonntag, 28. Mai, soll die feierliche Einweihung unseres neuen Gotteshauses stattfinden. Zu diesem Zwecke findet Sonnabend, 27. Mai, abends von 6—7 Uhr Gelächte mit allen Glocken statt; ebenso Sonntag Vormittag von 7—1/8 Uhr; von 1/8—1/2 Uhr an ist Festmusik vom Kirchturme geplant. Der Festzug stellt hierauf 8 Uhr auf dem Neumarkt und begiebt sich in die neue Kirche. Der Festgottesdienst beginnt um 9 Uhr. 1/2—12 Uhr finden Kindergottesdienst und um 2 Uhr Laufen statt. 1/3—1/2 Uhr ist Festmahl im Saale des „goldenen Löwen“, um 6 Uhr Abendgottesdienst und um 8 Uhr Musikführung in der neuen Kirche.

Niesberg, 11. Mai. Beim Gutsbesitzer Herrn Oswald Haubold ist nun auch ein zweites werthvolles Pferd an der „Bornaischen Pferdekrankheit“ verendet. Fast in allen Ortshäusern

der hiesigen Umgegend sind solche Erkrankungsfälle zu verzeichnen; ganz besonders häufig tritt sie in der Frankenberg-Gegegend auf. In Mühlbach allein sind schon 12 Pferde daran gestorben.

Borsdorf, 12. Mai. Der Hund des Gutsbesizers Klemm wurde vor ungefähr 6 Wochen von einem unbekannten Pudel gebissen; nach bezirkstierärztlicher Untersuchung ist der Hund der Tollwuth bringend verdächtig befunden worden. Es wird deshalb für die Orte Borsdorf, Börnichen, Grünhainichen, Eppendorf, Leubsdorf, Marbach und Waldkirchen bis mit 6. August Hundesperre angeordnet.

Rabenau, 12. Mai. Hier schoß am Mittwoch der im Ortstheile Kriegswald wohnende Nagelschmied Josef Arbelt auf seine Geliebte, die ledige Harzer und Johann auf deren Schwester, die verheiratete Reuber. Während die Erstere an der Schulter leicht verwundet wurde, war die Verletzung der Reuber eine so schwere, daß sie bereits auf dem Transport nach dem Marienberger Krankenhaus verstarb. Durch einen weiteren Schuß tödtete sich der Mörder selbst. Verleumdung und Eifersucht sollen dem Vernehmen nach die Ursache zu der schrecklichen That gewesen sein. Der aus Brandau i. B. gebürtige Arbelt wird sonst als ein ruhiger und ordentlicher Mensch geschildert.

Im Zellwald bei Rössen fand man kürzlich, wie berichtet, ein menschliches Gerippe. Man glaubt, daß es die Ueberreste einer seit dem Jahre 1897 in Siebenlehn vermißten 62jährigen Frau sind.

Ein Gesangsverein aus Plauen bei Dresden unternahm am Himmelfahrtstage einen Ausflug nach Siebenlehn. Beim Passiren des hölzernen Brückensteiges, welcher nach dem Romanus führt, brach derselbe, wahrscheinlich infolge Ueberlastung, zusammen. Die darauf befindlichen Personen stürzten in die Tiefe, wobei ein Herr einen Beinbruch erlitt. Die anderen Personen kamen außer einigen Sachbeschädigungen mit leichteren Verletzungen und dem Schrecken davon.

Um Errichtung einer Personenhaltestelle der Hainichen-Rößweiner Eisenbahnlinie in Ghdorf hat bei der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen ein Interessent petitionirt. Seitens der Handels- und Gewerbetreibender Chemnitz wurde die Petition unterstützt.

Ein Zehntel des großen Looses der Landeslotterie ist, wie berichtet, nach Borsdorf gekommen. An dem Gewinn sind betheiligt: ein Braumeister, welcher auf 1/4 Zehntel ca. 21000 Mk. gewinnt, ferner ein Schweinehändler, der ca. 18000 Mk. erhält, und ein junger unverheirateter Mann, welcher mit 25 Pfg. betheiligt war und ca. 2600 Mk. bekommt.

Auf der Hernsdorfer Höhe wurden dieser Tage nicht weniger als 24 Störche gesehen.

Die Verwaltung der Königl. Arsenal-Sammlung in Dresden theilt uns mit, daß die Sammlung, den vielfach ausgesprochenen Wünschen des Publikums Rechnung tragend, zu Pfingsten vom 21. bis mit 28. Mai täglich von 11 bis 2 Uhr geöffnet sein wird.

Auf dem Abstellbahnhofe an der Rößener Brücke in Dresden wurde ein Arbeiter überfahren und sofort getödtet. Anderen ist eine Schuld hieran nicht zur Last zu legen.

Die Jubelfeier des 125 jährigen Bestehens des Freimaurer-Instituts (Essentielle Realschule zu Dresden-Friedrichstadt) und die sich daran anschließende Einweihung des prächtigen Neubaus in Dresden-Striesen findet in den Tagen des 25., 27., 28. und 29. Juni in Dresden statt.

In der gestern Abend von beiden städtischen Kollegien in Leipzig abgehaltenen Sitzung wurde Bürgermeister Dr. Tröndlin zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig mit 73 Stimmen gewählt. 19 Zettel waren unbeschrieben. Dr. Tröndlin trat am 3. Januar 1870 in das Stadtverordnetenkollegium, zunächst als Ersatzmann, dann als Stadtverordneter. Schon nach kurzer Zeit, am 14. Oktober 1874, wurde er (an Stelle des zum Vizebürgermeister gewählten Dr. Georgi) zum Vorsteher des Kollegiums gewählt, und als nach dem Tode Kochs der Vizebürgermeister zum Bürgermeister gewählt wurde, wählten ihn die Stadtverordneten am 18. Oktober 1876 zum Vizebürgermeister. Im Jahre 1882 erfolgte die Wiederwahl Tröndlins, die nach gesetzlichen Bestimmungen nun auf Lebensdauer galt.

Das Stadtverordnetenkollegium zu Leipzig beschloß mit 34 gegen 18 Stimmen sich dahin auszusprechen, daß es die Vertheilung städtischer Angestellter, Beamter und Lehrer an Konsumvereinen und ähnlichen wirtschaftlichen Vereinigungen für nicht wünschenswerth erachte, lehnte aber mit 27 gegen 25 Stimmen ab, dem Rathse zur Erwägung zu geben, auf die Vertheilung solcher Vertheilungen thätig hinzuwirken.

Der Vorstand der Wirkwarenfabrikanten-Vereinigung in Chemnitz hat bei der dortigen Handels- und Gewerbetreibender eine Beschwerde über die Ausbildung von Ausländern auf der Limbacher Wirkschule eingereicht. Die Leitung der Schule inextric in ausländischen Zeitungen, namentlich in America, dem Lande, das in den letzten Jahren unserer Wirkwaren-Industrie schwere Schädigungen zugefügt, um Schüler aus dem Auslande, die ein höheres Schulgeld bezahlen müssen, zu bekommen. Eine weitere Schädigung für die heimische Industrie liegt aber in dem Umstande, daß den ausländischen Schulbesuchern während ihres Aufenthalts in Limbach Gelegenheit geboten sei, Einblick in Chemnitzer Fabriken zu bekommen, die Produktionsweise kennen zu lernen und unter Lieferanten und Werksführern eine Reihe für sie höchst nützlicher Bekanntschaften anzuknüpfen. Die Strumpf- u. Maschinenbauer gewähren den ausländischen Besuchern der Limbacher Schule nicht nur gern Zugang zu ihren eigenen Fabriken, sondern vermitteln auch den Besuch solcher Werkstätten, wo ihre Maschinen in Thätigkeit seien und dienen mit allen gewünschten Informationen. Dem Limbacher Schüler wäre es ein leichtes, reichliche Bekanntschaften in Werksführer- und Arbeiterkreisen anzuknüpfen und bei seiner Rückkehr ins Ausland geschultes Personal von Chemnitz mitzunehmen. Die Handels- und Gewerbetreibender erkannte die Beschwerde als berechtigt an und ernannte eine Kommission, die in Gemeinschaft mit einer Deputation der Wirkschule in der nächsten Zeit mit dem Ministerium des Innern in dieser Angelegenheit verhandeln wird. Auf dem 87 Meter hohen Thurme der Marienkirche in Zwickau befindet sich eine Thurmwärter-Wohnung. Der Thürmer hat die Feuermeldung zu besorgen, die Sturm- wie Stundenglocke zu schlagen. Wegen der Feuergefährlichkeit für den Thurm soll diese Wohnung künftig aufgehoben, nur Nachts ein Feuerwächter dahin kommandirt und das Stunden schlagen durch ein Schlagwerk geregelt werden.

Die Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Gesellschaft in Zwickau hat ihr Aktienkapital von 1 400 000 Mark auf 2 500 000 Mark erhöht.

Lebendiges Interesse für Kindergärten herrscht in Plauen i. B. In der etwa 60000 Einwohner zählenden Stadt bestehen mehrere private Kindergärten, außerdem drei mit Volksschulen verbundene städtische Kindergärten, welche zusammen an 300 Zöglinge zählen. Einer dieser städtischen Kindergärten erfreut

sich seit vorigem Sommer einer eigenen zweckmäßig eingerichteten Wohnstätte.

Die Veranstaltung von Karpsenmäusen und Prämiensouls hat in der Gegend von Meissen so überhand genommen, daß darin ein sozialer Uebelstand erblickt wird. Die Meissener Geschäftsleute sind es insbesondere, die unter diesen Verhältnissen zu leiden haben. Um dem Uebelstande abzuhelfen, ist in einer Gemeinderathssitzung in Colln ein Antrag eingebracht worden, dahingehend, die Veranstaltung von Prämiensouls auf gewisse Abende zu beschränken. Der Gemeinderath trat den im Gesuch angeführten Gründen bei und gab dasselbe an die Königl. Amtshauptmannschaft Meissen ab. Der Bezirksauschuß hatte sich infolge dessen ebenfalls mit der angeregten Beseitigung des Uebelstandes einzutreten und sich, um ein wirksames Verbot bezw. eine entsprechende Warnung, die sich auf § 33 der Reichsgewerbeordnung stützen dürfte, erlassen zu können, zum gemeinsamen Vorgehen an die Stadträthe zu Meissen, Lommatzsch und Rostitz zu wenden.

Der Verkehr auf dem Elbquai bei Meisa ist wegen Hochwassers bis auf Weiteres eingestellt.

Als der in Possendorf wohnhafte Maurer Kästner vor einigen Tagen von seiner Arbeit zurückkehrte und in der Nähe von Wilmisdorf den Boisenbach überschreiten wollte, glitt er aus und stürzte in den in Folge der letzten Regengüsse angeschwollenen Bach. Der Mann ertrank.

Ein böser Streich, den man wohl als Akt gemeiner Rache ansehen muß, ist vier Gutsbesitzern in Niederlungwitz dadurch gespielt worden, daß ihnen insgesamt etwa 5 Ader frisch ausgegangenen Haferbestandes mit bereits gekeimtem Samen der Kornrade total überfüt worden sind. Dadurch ist nicht allein der diesjährige Bestand der betroffenen Felder entwerthet, sondern auch das Ueberwuchern des Unkrautes — es handelt sich um die wohl Jedem bekannte rote Nelke, die man häufig in Getreidefeldern antrifft — auch in den nächsten Jahren bedingt.

Die leidige Unflut, am sogenannten Volterabend die im Hause angesammelten Thon- und Glascherben vor die Thür des Hochzeithauses zu werfen, hat in Oberwiesenthal einen belagenswerthen Unglücksfall herbeigeführt. Einem Kinde, das vor die Thür des Hauses getreten war, als man Scherben warf, wurde bei dieser Gelegenheit ein Auge schwer verletzt.

Seit sechs Tagen bestimmungslos liegt in der Krankenstation der Bezirksversorgungsanstalt Delitzsch i. B. ein älterer Mann, den man unweit Bobenentzichen anscheinend schlafend fand. Der Alte, von dem Niemand weiß, woher er kam, liegt ruhig athmend da, es ist aber in der langen Zeit nicht möglich gewesen, ihm irgend welche feste oder flüssige Nahrung beizubringen, da er die Zähne krampfhaft geschlossen hält.

Dem Stadtverordnetenkollegium in Auerbach waren kürzlich die abgelegten städtischen Rechnungen auf das Jahr 1893 zur Erledigung zugegangen. Der Rath hat hierbei erklärt, daß er dem Kollegium die Nichtspruchung dieser Rechnungen nicht empfehlen könne, und zwar mit Rücksicht auf die in ihnen vorfindenden zahlreichen, mit der Kassendefizitangelegenheit eng zusammenhängenden Differenzen. Das Kollegium beschloß, zu erklären: daß man vom Stande der 1893er städtischen Rechnungen Kenntnis genommen habe, die Nichtspruchung derselben bei der Sachlage aber ablehne. Ferner beschloß das Kollegium, den Stadtrath zu ersuchen, durch eine Verneinung der im Jahre 1893 im Amte befindlich gewesen, jezt noch amirenden Kassensbeamten festzustellen, durch wen und auf welche Weise die Uebernahme der städtischen Kassen im Jahre 1893 stattgefunden habe. Ebenso konnte das Kollegium auch die Nichtspruchung der 1894er städtischen Rechnungen nicht erklären, vielmehr nahm das Kollegium nur von den Rechnungen Kenntnis. Runmehr wird die Königl. Kreisauptmannschaft Zwickau Entschliebung wegen der städtischen Rechnungen auf die Jahre 1893 und 1894 zu fassen haben. Auch die städtischen Rechnungen auf die Jahre 1886 bis 1892 sind noch nicht justifizirt. Es wurde hierzu der Stadtrath ersucht, dem Kollegium diese Rechnungen, welche vom Verwaltungsausschuß schon längere Zeit erledigt sind, baldigt zugehen zu lassen.

5. Classe 185. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gehalt verzeichnet ist, sind mit 275 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and amounts. Columns include numbers like 5000, 5000, 5000 and amounts like 780 483 664, 786 487 356, etc.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.